

STELLUNGNAHMEN

PLANUNGS- UND GESTALTUNGSBEIRAT DER STADT MAINZ

Sitzungstag	27. Sitzung – 11.09.2019
Beginn	14:00 Uhr
Ende	15:00 Uhr
Ort	Zitadelle, Bau E, Drusussaal
Status	öffentlich

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

PGB	Prof. Andrea Wandel Prof. Christa Reicher Prof. Thomas J. Meurer Herr Reiner Nagel
Verwaltung	Baudezernentin Marianne Grosse Axel Strobach, Stadtplanungsamt Frank Breitwieser, Stadtplanungsamt

Projekte

- 1 Mühlgasse 5 - Wiedervorlage
- 2 Hildegardis-Areal - Bettenhaus

STELLUNGNAHMEN

PLANUNGS- UND GESTALTUNGSBEIRAT DER STADT MAINZ

Sitzungstag	27. Sitzung – 11.09.2019
Projekt 1	Mühlgasse 5 - Wiedervorlage
Präsentation	Stefan Ludwig Architekt, Wiesbaden
Ort	Zitadelle, Bau E, Drusussaal
Status	öffentlich

Empfehlung des Planungs- und Gestaltungsbeirates:

Durch die Überarbeitung des Vorhabens als Hofbebauung mit drei Satteldachbaukörpern, statt zuvor zwei Flachdach-Staffelbaukörpern, können auf dem leicht erweiterten Grundstück 19 statt zuvor 13 Wohnungen untergebracht werden. Gleichzeitig fügt sich das Vorhaben durch eine größere Kleinteiligkeit und ortstypische Satteldachbaukörper sehr viel besser in die unmittelbare Nachbarschaft ein.

Der Gestaltungsbeirat bedankt sich für die Überarbeitung und gibt zur Sicherung der jetzt erreichten Qualität, für die weitere Durcharbeitung und Detaillierung folgende Hinweise:

- Hinsichtlich Materialien und Farben sollte direkt auf die Nachbarschaft und die ortstypischen Farben in Hechtsheim eingegangen werden. Für das direkte Umfeld sind das rote Ziegeldächer, rotgelber Ziegel oder helle Putzfassaden. Hierzu gibt auch die Gestaltungssatzung Hinweise.
- Die Baukörper sollten so schlicht wie möglich ausgebildet werden. Wo immer möglich, sollen die Öffnungen in ruhigen Fassadenflächen liegen. Sonderelemente sollten reduziert werden. Der hybride Wechsel aus zwei Fassadenmaterialien (Ziegel - vermutlich als Riemchen - und Putz) sollte zugunsten eines durchgängigen Materials entschieden werden, Mit noch etwas mehr Ruhe und Klarheit bei der Wahl von Materialien und Form lässt sich die Harmonie des Gesamtensembles weiter verbessern.
- Für die Außenanlagen empfiehlt der Gestaltungsbeirat, neben der Zuordnung von Terrassengärten auch eine gemeinschaftlich nutzbare zentrale Hoffläche auszuweisen. Dies kann unter Einbindung des Spielplatzes, eine Baumbank oder eine Aufweitung des Fußwegs an dieser Stelle sein. Die Fußweg- und Fahrradbindung der Häuser sollte zur Vermeidung von Wege-längen und der Verbesserung der Orientierung direkt über die Hofmitte zu Haus 1 geführt werden.
- Der heutige Charakter der Mühlgasse sollte, wie vorgeschlagen, möglichst direkt aufgenommen werden. Das geschieht durch den giebelständigen Baukörper, die möglichst begrünte Steinwand und wie bisher durch ein großes Holztor. Die Tiefgaragenzufahrt sollte in diesem Zusammenhang überarbeitet werden und anstelle eines Industriegaragentores mit einem individuellen Holztor versehen werden.

STELLUNGNAHMEN

PLANUNGS- UND GESTALTUNGSBEIRAT DER STADT MAINZ

Sitzungstag	27. Sitzung – 11.09.2019
Projekt 2	Hildegardis-Areal - Bettenhaus
Präsentation	Molitor Immobilien GmbH
Ort	Zitadelle, Bau E, Drusussaal
Status	öffentlich

Empfehlung des Planungs- und Gestaltungsbeirates:

Die Konzeptionen zum Hildegardis-Areal wurden dem Planungs- und Gestaltungsbeirat bereits 2017 vorgestellt und bisher mit zwei Workshops begleitet. Diese Stellungnahme bezieht sich im Wesentlichen auf die Baukörpermodifikation und die Gestaltung der Fassaden des zum Wohngebäude umgenutzten ehemaligen Bettenhauses, die am 11.09.2019 vorgestellt wurden.

Dem 10-geschossigen scheibenartigen Gebäude kommt innerhalb des zukünftigen Wohnareals aufgrund seiner Dimensionen eine besondere Bedeutung zu und stellt in seiner Transformation eine besondere Herausforderung dar. Der Baukörper als Solitär wird von allen Richtungen her den Ort in seinem Erscheinungsbild prägen und muss daher allseitig als Gesamtform entwickelt werden, um z.B. keine Vorder- und Rückseiten zu erzeugen.

Die Ausbildung eines umlaufenden Sockels und das Aufgreifen des bestehenden Materials Ziegel ist stimmig. Die Reaktion auf die topographische Einbindung, mit dem Höhenversprung von einem Geschoss, wird in den bisherigen Darstellungen der angrenzenden Außenanlagenflächen noch nicht schlüssig nachvollziehbar. Einhergehend damit empfiehlt der PGB eine Überarbeitung des Sockels mit seinen horizontalen aufgelösten Balkenstreifen auf Stützen, die in Konkurrenz zur darüberliegenden wellenartig bewegten horizontalen Schichtung steht. Hier wäre gegenüber dem additiven Thema vor einem Sockel, das Herausarbeiten aus dem Sockel, als eigenständiges massiveres architektonisches Element lohnenswert.

Das gewählte Thema der Welle, in Form geschwungener, horizontaler Balkonbänder überlagert das Bestandsgebäude und kann als eigenständiges Gestaltungsprinzip prägen. Die im Hintergrund zu den weißen Horizontalen vorgeschlagene dunkle Fassade des Bestandsbaukörpers sollte sich jedoch weniger kontrastierend als vielmehr homogenisierend präsentieren. Das Grundthema eines hellen Baukörpervolumens zusammen mit den auskragenden, geschwungenen Bändern lässt nach Süden durch die Schattenbildung ein lebendiges vielschichtiges Fassadenspiel erwarten, das ohne zu große Plakativität mit der Horizontalität spielt.

Die konsequente Weiterentwicklung der Südfassade, übereck, hin zu den Stirnseiten auch hinsichtlich der Vereinheitlichung der Materialität ist zu begrüßen. Wünschenswert wäre eine einheitliche Fassadengestaltung des Gesamtgebäudes in allen Himmelsrichtungen. Von den Architekten ist zu prüfen inwieweit das „Wellenmotiv“ bei der Gestaltung insbesondere der Nordfassade ein tragfähiges Konzept ist.

Fortsetzung >>>

STELLUNGNAHMEN

PLANUNGS- UND GESTALTUNGSBEIRAT DER STADT MAINZ

Sitzungstag	27. Sitzung – 11.09.2019
Projekt 2	Hildegardis-Areal - Bettenhaus
Präsentation	Molitor Immobilien GmbH
Ort	Zitadelle, Bau E, Drusussaal
Status	öffentlich

Fortsetzung

Die an zwei Stellen der Nordfassade vorgelagerten Balkone, mit schiefwinkliger Grundform, betonen darüber hinaus sehr stark ein neues additives Gestaltungsthema, zusammen mit den vertikalen Öffnungen, die sich vom Sockel her über den Baukörper ziehen.

Im Grundriss zeigt sich die Vielzahl unterschiedlichen Formenvokabulars: rechteckig, dreieckig, schräg, wellenartig geschwungen und halbkreisförmig.

Bei dieser anspruchsvollen Aufgabe sind gegenüber der vorherigen Planung deutliche Fortschritte zu erkennen, die durch weitere Modifizierungen und Präzisierungen zu einem stimmigen Gesamtkonzept weiterbearbeitet werden sollten.

STELLUNGNAHMEN

PLANUNGS- UND GESTALTUNGSBEIRAT DER STADT MAINZ

gez. Prof. Andrea Wandel

gez. Prof. Christa Reicher

gez. Prof. Thomas J. Meurer

gez. Herr Reiner Nagel
